

Endspurt dauert bis kurz vor Eröffnung

Bauarbeiten Personal legt Spät- und Nachtschichten ein

Von unserer Redakteurin
Silke Müller

■ **Montabaur.** Das Fashion Outlet Montabaur (FOM) wird bis zum Eröffnungstag an diesem Donnerstag fertig. Dessen ist sich Projektleiter Alwin Brenner sicher. Dennoch gibt es kurz vor dem Stichtag jede Menge zu tun, wie er im Gespräch mit unserer Zeitung verrät.

Am vergangenen Montag auf der Baustelle: Zwar sieht im Großen und Ganzen alles fertig aus, sodass ein Laie nicht erkennt, dass noch Dinge zu erledigen sind. „Aber es sind noch 100 000 Kleinigkeiten zu machen“, sagt der

„Es sind noch 100 000 Kleinigkeiten zu machen.“

Projektleiter Alwin Brenner am Montag im Gespräch mit unserer Zeitung

Projektleiter. Das jedoch ist in der Planung so vorgesehen. „Die Arbeiten sind bis auf die letzten Minuten vor der Eröffnung terminiert“, erklärt Alwin Brenner.

Praktisch überall gibt es noch etwas zu tun. Deshalb wurde die Zahl des Personals am Wochenende noch einmal um rund 50 Personen aufgestockt.

Um den Ausbau der Läden und die Anlieferung der Waren, die ebenfalls auf Hochtouren laufen, nicht zu behindern, sind die Arbeiter auf dem Gelände auch in Spät- und Nachtschichten am Werk. Neben den letzten Elektro- und Pflasterarbeiten stehen Probeläufe der haustechnischen Anlagen wie zum Beispiel Lüftung und Klimaanlage an. Überprüft wird unter anderem auch, ob das Trinkwasser auf den Toiletten aus dem Hahn kommt. „Wir müssen eben alles testen“, bringt es Alwin Brenner auf den Punkt.

Mit Neuem fangen die Arbeiter zu diesem Zeitpunkt nicht mehr an. „Es geht zu 99 Prozent viel-



Für den Laien sieht es so aus, als wäre alles fertig. Doch vor der Eröffnung des FOM gibt es noch jede Menge zu tun.

Foto: Nitz Fotografie

mehr darum, alles fertig zu machen“, erläutert der Projektleiter. Die Arbeiten bestehen also hauptsächlich aus Nachjustieren und teilweise auch schon Reparieren. Denn so manche Tür oder manches Fenster hat im Eifer des Gefechts der vergangenen Tage einen Kratzer abbekommen, den es jetzt noch auszubessern gilt. Auch der eine oder andere Pflasterstein

Im Bistro schon Betrieb

Eine erste Eröffnung hat es am FOM bereits am Sonntag gegeben. Das Bistro Olea am Kreisel hatte ein sogenanntes Preopening mit geladenen Gästen veranstaltet.

in der sogenannten Mall muss ausgetauscht werden.

Darüber hinaus ist das Personal noch mit Fassadenarbeiten beschäftigt. Am Toilettenhaus auf dem Parkplatz wird eh erst am Montag und Dienstag der äußere Blechmantel montiert. Zudem stehen dort sowie auf der Zulieferstraße Markierungsarbeiten aus.

So kurz vor der Eröffnung des FOM steigt die Anspannung bei Alwin Brenner. Schließlich gilt es, jedem eventuellen Problem vor dem großen Moment Herr zu werden. Und das ist nun gar nicht mehr so einfach wie noch vor ein paar Monaten. Denn die Uhr tickt. „Je näher der Endtermin rückt, desto schwieriger ist es, auf auf-

tretende Probleme zu reagieren“, sagt der Projektleiter. Aber er ist erfahren und weiß bestens mit dieser Situation umzugehen. „Wenn ich auch an diesem Montag noch nicht weiß, was in der Nacht zum Donnerstag ansteht, so bin ich mir jetzt schon sicher, dass wir auch dann noch einmal unterwegs sein werden. Und auch am Donnerstag selbst bis zehn Minuten vor der Eröffnung. Aber das ist ganz normal“, meint Alwin Brenner. Schließlich soll alles sauber und ordentlich sein, wenn die ersten Besucher kommen.

Was den bisherigen Ablauf insgesamt betrifft, so zeigt sich der Projektleiter sehr zufrieden. „Es gibt weniger Mängel und Be-

schwerden als normalerweise bei einem Projekt dieser Größenordnung“, bilanziert er und fügt hinzu: „Und was die Abnahmen mit dem Bauherrn betrifft, so sind wir auch schon sehr weit.“

Übrigens: Auch wenn das FOM fertig ist und seine Türen bereits geöffnet hat, so sind die Bauarbeiten auf dem Gelände noch nicht ganz beendet. Denn die Büros oberhalb des Gebäudes werden planmäßig erst im Laufe des kommenden Monats bezugsfertig. Damit sie den Einkaufsspaß der Kunden nicht beeinträchtigen, sollen die Arbeiten dort, wie Projektleiter Alwin Brenner mitteilt, hauptsächlich außerhalb der Geschäftszeiten des FOM erfolgen.

IHK: Eine Chance für den Einzelhandel

Interview Regionalgeschäftsführer Richard Hover ermutigt kleinere Läden, mit Angebot und Service zu punkten

■ **Montabaur.** Belebender Partner oder Totengräber für den heimischen Einzelhandel? Wir sprachen mit Richard Hover, Regionalgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz über die Rolle, die das Fashion Outlet einnehmen kann.

Das Fashion Outlet Montabaur öffnet. Kann das Projekt eine Erfolgsgeschichte schreiben?

Bezogen auf seine Lage stehen die Chancen zumindest nicht schlecht: Direkt an der A3 quasi mit eigenem Autobahnanschluss und in unmittelbarer Nähe des ICE-Bahnhofs. Das FOM ist innerhalb von 30 bis 45 Minuten aus den Ballungsgebieten Rhein-Main und Köln-Bonn zu erreichen.

Welchen Schub kann das FOM für die Region bringen?

In einem Radius bis zu 200 Kilometern kann neue Kaufkraft in die Region kommen, zu der man bisher keinen Zugang hatte. Hinzu kommen bis zu 400 neu geschaffene Arbeitsplätze. Nicht zuletzt bringt das FOM auch Aufträge für Handwerksbetriebe und Dienstleister in der Region. Allein in der Bauphase war das in nicht unerheblichem Maße so.



Noch sind nicht alle Regale eingeräumt. Und noch kann keiner sagen, was das FOM für den Einzelhandel in der Region bedeutet.

Foto: Nitz Fotografie

Gräbt das FOM dem heimischen Einzelhandel das Wasser ab – oder sind die Sorgen unbegründet?

Innerhalb der Region sind Kaufkraftverlagerungen nicht ausgeschlossen. In welchem Umfang das geschieht – darüber kann man nur spekulieren. Man muss betonen, dass die Sortimente im FOM outletpisch nicht aktuell und nicht vollständig sein sollen. Letztlich besteht eine große Chance für den stationären Einzelhandel, FOM-Besucher aus größerer Entfernung

mit ihren aktuellen Kollektionen und Produkten neu zu gewinnen. Diese Chance gilt es für unsere Region zu nutzen.

Widerstand gab es über Kreisgrenzen hinweg. In Koblenz, Neuwied oder Altenkirchen etwa hielt sich die Begeisterung in Grenzen. Was muss im weiteren Radius getan werden, damit der Einzelhandel wettbewerbsfähig bleibt?

Der Einzelhandel in der Region muss sich insgesamt attraktiv dar-

stellen und aktiv vermarkten. Das sind gute Unternehmen mit einer Menge Potenzial. Das FOM muss jetzt als Chance verstanden werden, denn es macht keinen Sinn, gegen ein Projekt wie gegen Windmühlen anzukämpfen, das nun Fakt ist. Die Einzelhändler müssen sich dem veränderten Wettbewerb stellen und mit ihren Angeboten und gutem Service punkten. Die können das.

Shoppen und weg – oder shoppen und bleiben? Welche Rolle kann ein Outlet für den heimischen Tourismus spielen?

Eine große, wenn die Region Mittelrhein-Westerwald sich mit ihren Vorzügen, auch mithilfe des FOM, deutlicher vermarktet, sichtbarer profiliert. Das FOM bietet die Chance, Besucher auch über ihren Shoppingtag hinaus etwas länger in der Region zu halten. Auf den Flächen des FOM wird auch an einem Info-Punkt über die Highlights der Region informiert. Wir haben damit eine weitere touristische Werbepattform, die es zu nutzen gilt. Es kommt also darauf an, was man daraus macht.

Das Interview führte unser Chefreporter **Markus Kratzer**



Auf dem neuen FOC-Parkplatz gibt es 1000 Stellplätze (vorne links). Weil das Parken dort kostenpflichtig ist, kann es auch auf dem kostenlosen Bahnhofsparkplatz voller werden. Foto: Nitz Fotografie

Parkplatzsuche für Bahnfahrer wird schwierig

Verkehr Neues FOC verknappt kostenlose Stellplätze im ICE-Park weiter – Mittelfristig könnten überall Gebühren drohen

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur.** Mit der Eröffnung des Fashion Outlet Centers (FOC) in Montabaur am morgigen Donnerstag wird es für Bahnreisende voraussichtlich schwieriger, einen kostenlosen Parkplatz am Bahnhof zu finden. Zwar wurden für das neue Einkaufszentrum insgesamt 1000 Stellplätze südöstlich des Bahnhofs neu angelegt. Weil die Benutzung dieses Parkplatzes allerdings kostenpflichtig ist (70 Cent pro Stunde), wird es höchstwahrscheinlich auch auf dem kostenlosen Pendlerparkplatz auf der Bahnhofsnordseite voller.

Mit Problemen müssen vor allem Bahnfahrer rechnen, die im späteren Tagesverlauf ihren Wagen abstellen wollen. Da das FOC erst um 10 Uhr öffnet, dürfte sich für die morgendlichen Berufspendler nicht viel ändern. Urlauber

oder Geschäftsreisende, die tagsüber nach Frankfurt oder Köln pendeln wollen, sollten sich jedoch auf eine womöglich längere Parkplatzsuche einstellen.

Schon vor der FOC-Eröffnung gab es auf dem Pendlerparkplatz bisweilen Engpässe, weil der Bahnhof immer besser angenommen wird, die Beschäftigtenzahlen im ICE-Park permanent steigen

und zudem auch die Nutzer von Fernbussen ihr Auto dort abstellen.

Die rund 1000 Pendlerstellplätze sind schon seit der Bahnhofseröffnung im Jahre 2002 kostenfrei – der Westerwaldkreis hatte sich seinerzeit aus Marketinggründen und zur Förderung des Bahnhofs dafür entschieden. Nun haben die Kommunalpolitiker darüber beraten, wie es möglich ist, den kostenlosen

Parkraum künftig nur den Bahnreisenden zur Verfügung zu stellen. Die praktische Umsetzung ist allerdings schwierig: Eine Schranke beispielsweise, die sich nur für Bahnkunden öffnet, würde zu Rückstaus führen und den gesamten Verkehrsfluss behindern. Diese Lösung scheidet deshalb aus. In mehreren Gesprächen mit der Bahn und weiteren Verkehrsexperten

konnte bisher noch kein System gefunden werden, den Parkplatz ausschließlich Bahnkunden zur Verfügung zu stellen. Der Westerwaldkreis arbeitet in enger Abstimmung mit der Stadt und der Verbandsgemeinde Montabaur weiter an dem Problem.

Aktuell geht der Kreis davon aus, dass die neuen 1000 Stellplätze für FOC-Kunden in nächster Zeit ausreichen, um den zusätzlichen Bedarf zu decken. Mittelfristig könne es aber nötig sein, ein faires Bewirtschaftungssystem für den Bahnfahrerparkplatz zu entwickeln, heißt es. Der Westerwaldkreis legt allerdings Wert darauf, dass es bei einer möglichen Gebührenerhebung zumindest für Pendler und Bahnfahrer mit Zeitkarten günstigere Konditionen geben muss. Wo es im ICE-Park noch freie Stellplätze gibt, soll ab dem kommenden Jahr ein dynamisches Parkleitsystem anzeigen.

Die Polizei versucht, mögliche Staus rund um das Center in den Griff zu bekommen

Polizei und Sicherheitskräfte sind vorbereitet, damit die FOC-Eröffnung nicht im Stau stecken bleibt. Polizeiinspektion und Polizeiautobahnstelle Montabaur, Bundespolizei und der Sicherheitsdienst der Deutschen Bahn sind im Einsatz, um für eine Verkehrsführung ohne größere Behinderungen zu sorgen. „Wir arbeiten eng zusammen, um ein Verkehrschaos zu verhindern“,

versichert Axel Braun von der Polizeidirektion Montabaur. Größtes Sorgenkind für die Ordnungshüter ist dabei die Autobahnabfahrt zum ICE-Bahnhof aus Richtung Köln. Für den direkten Weg zum FOC müssen Autofahrer an der Kreuzung links abbiegen, was ein großes Staurisiko beinhaltet. „Es kann durchaus sein, dass wir kurzfristig den Verkehr nach rechts umleiten, um die Lage

zu entspannen“, erläutert Braun. Auch dass der Parkplatz Eichwiese wegen der Montabaurer Kirmes als Ausweichmöglichkeit nicht zur Verfügung steht, könnte die Probleme verschärfen. Und dann wäre da noch die angespannte Personalsituation. „Viele Kollegen sind am Wochenende bei anderen Großereignissen wie Nature One im Einsatz“, so Braun. **Markus Kratzer**

Polizei setzt darauf, dass bald Normalität einkehrt

Verkehr Centermanager:
Wir sind gut vorbereitet

■ **Montabaur.** Verkehrsinfarkt zur Eröffnung des Fashion Outlet Centers morgen und am ersten Wochenende? Noch kann niemand sagen, welchen Zulauf der neue Einkaufstempel am ICE-Bahnhof in den ersten Tagen erfahren wird. „Es wird voll werden“, wagt Centermanager Christian Trapmann eine Prognose, die ihm aber keine Angst macht. „Wir sind auf den Ansturm gut vorbereitet“, sagt er im Gespräch mit unserer Zeitung. Dank der Unterstützung der Behörden vor Ort habe er ein gutes Gefühl, dass die Kunden das FOM auch problemlos erreichen. „Dafür laufen die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren“, so Trapmann.

Auch seitens der Polizei geht man davon aus, dass in den kommenden drei Tagen rund um den ICE-Bahnhof mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen sein wird. „Wir erwarten aber, dass der erste Ansturm abebben und diese Belastung bald vorbei sein wird“, erläutert Axel Braun von der Polizeidirektion Montabaur.

Verkehrsexperten empfehlen besonders Kunden aus den Bal-

lungsraum Köln/Bonn und aus dem Rhein-Main-Gebiet, sich in der Zug nach Montabaur zu setzen, um so möglichen Staus zu entgehen. Ob das Factory Outlet Auswirkungen auf den Zugverkehr und eventuell zusätzliche Halte in Montabaur haben wird, ist für die Bahn AG noch Zukunftsmusik. „Wir werden die Situation beobachten, aber für solche Aussagen ist es viel zu früh“, so Pressesprecher Thomas Bischoff in Frankfurt auf Anfrage unserer Zeitung. Bei der Parkplatzsituation rund um den ICE-Bahnhof, die sich durch das Einkaufszentrum verschärfen könnte, sieht der Konzern die Stadt Montabaur und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft in der Pflicht.

Markus Kratzer



Freie Fahrt zum FOM? Zur Eröffnung könnte es eng werden. Foto: Ditsch

Bisher sind mehr als 40 Marken bekannt

Das Gros der Marken, die einen Laden im Fashion Outlet Montabaur haben werden, steht fest. Es sind: **United Colors of Benetton** (Herren-, Damen- und Kindermode), **Better Rich** (Herren- und Damenmode), **Bruno Banani** (Herren- und Damenmode, Lingerie), **Bugatti** (Herrenmode, Schuhe), **Camel Active** (Herren- und Damenmode, Schuhe), **Carl Gross** (Herrenmode), **Comma** (Damenmode, Taschen), **Fossil** (Accessoires, Taschen), **Desigual** (Herren-, Damen- und Kindermode), **Betty Barclay** (Damenmode), **Hunkemöller** (Lingerie), **Diesel** (Herren- und Damenmode), **Eduard Dressler** (Herrenmode), **Esprit** (Herren-, Damen- und Kindermode), **Asics** (Schuhe, Sport und Outdoor), **Michel Herbelin** (Accessoires), **G-Star Raw** (Herren- und Damenmode), **Möve** (Home und Lifestyle), **Nike** (Schuhe, Sport und Outdoor), **Levi's** (Damen- und Herrenmode), **Clarks** (Schuhe), **Kunert** (Lingerie), **Marc O'Polo** (Herren- und Damenmode, Schuhe), **O'Neill** (Sport und Outdoor), **Bassetti** (Home und Lifestyle), **Garcia Jeans** (Damen- und Herrenmode), **Marvelis** (Herrenmode), **Salamander** (Schuhe), **Schneiders** (Herren- und Damenmode), **Estella** (Home und Lifestyle), **Triumph** (Lingerie), **Juvia** (Damenmode), **The Society Shop** (Herrenmode), **Rich & Royal** (Damenmode), **WMF** (Home und Lifestyle), **Stefanel** (Damenmode), **Gaastra** (Herren-, Damen- und Kindermode), **Vingino** (Kindermode), **Mustang** (Herren- und Damenmode, Schuhe), **S. Oliver** (Herren-, Damen- und Kindermode) sowie **Tom Tailor** (Herren-, Damen- und Kindermode). Ein gewisses Kontingent an Läden hat der Betreiber des Fashion Outlet Montabaur bewusst frei gehalten für attraktive Marken, die später ein Geschäft im FOM möchten. Hinzu kommen drei Lokalitäten für Essen und Trinken: Es sind **La Place**, **Olea** und **Pano**.

